

Gefahrenzone Kindergarten

Mehr Sicherheit für die Kleinen: Schwellenlose Türdurchgänge mindern die Stolpergefahr

Rund eine Million Unfälle passieren jedes Jahr in Betreuungseinrichtungen für Kinder. Stürze von Ein- bis Vierjährigen machen davon etwa 35 Prozent aus. Um solche Unfälle in Zukunft zu vermeiden, werden bei Neu- und Umbauten von Kindergärten nun auch die letzten Stolperfallen beseitigt, wie das Beispiel Rieden-Zellerberg zeigt: Beim Bau wurden die Türdurchgänge mit einem ebenerdigen Schwellensystem versehen. Das patentierte System der Alumat Frey GmbH basiert auf einer Doppelmagnettürdichtung, die den Kindern dank absoluter Barrierefreiheit ein hohes Maß an Sicherheit gewährt.

Für den Bau von Kindergärten und -tagesstätten gibt es zahlreiche, detaillierte Vorschriften, die der Sicherheit der Kinder dienen. Doch schwellenlose Türdurchgänge werden dabei immer noch vernachlässigt, obwohl sie riskante Stolperfallen darstellen. Vor allem dort, wo viel getobt und gerannt wird, kommt es immer wieder zu Sturzunfällen. Jungen und Mädchen, die gerade erst das Laufen lernen, können sich schwere Verletzungen zuziehen – besonders bei den Schwellen zwischen Innen- und Außenräumen, wo in der Regel raues Pflaster vor der Tür verlegt ist. Aus diesen Gründen wurden in der Kindertagesstätte Rieden-Zellerberg im Rahmen der Sanierungsmaßnahmen und des Anbaus einer neuen Kinderkrippe schwellenlose Türdurchgänge bei den drei Außentüren angebracht.

Ebenerdige Türdurchgänge schützen Kleinkinder vor Stürzen

„Die Null-Schwelle war im Hinblick auf die Kleinkinder unverzichtbar“, erklärt Erwin Kirchdorfer, der als Architekt die Sanierung vornahm und den Neubau errichtete. Da sie in der eigenen Mobilität noch unsicher sind, sind die üblichen Zwei-Zentimeter-Schwellen ein gefährliches Hindernis. Aus diesem Grund zählen Betreuungseinrichtungen für die Kleinen auch zu den häufigsten Unfallorten. Die höchste stationäre Behandlungsrate liegt bei den Ein- bis Vierjährigen.

Der Architekt hat sich daher für das System der Firma Alumat entschieden, das nicht nur einen schwellenlosen Übergang darstellt, sondern auch nachweislich vor Nässe, Zugluft und Wärmeverlust schützt. „Die Mehrfachabdichtung gewährleistet sogar die für das Passivhaus-Konzept notwendige Luftdichtheit“, so Kirchdorfer. Zudem wirken die Dichtungen schalldämmend. Das System besteht aus insgesamt vier Permanentmagneten: Zwei davon sind im Alu-Bodenprofil eingelegt, zwei entsprechende Gegenstücke werden in der Unterseite der Tür eingebaut. Beim Schließen der Tür ziehen die oberen Magnete die unteren nach oben, sodass der Spalt komplett abgeschlossen ist. Wird die Tür geöffnet, reicht die Bewegung aus, damit die Pole wieder getrennt werden: Die unteren Teile fallen zurück in das Bodenprofil, wo sie schwellenfrei versinken. Das System ist sowohl für Türen im Innen- als auch im Außenbereich sowie für die gängigen Türmaterialien wie Holz, Kunststoff oder Aluminium geeignet. Auch in Altbauten kann es nachträglich eingebaut werden.

Spezielles Ablaufsystem hält Wasser fern

Bei dem schwellenfreien System ist neben dem Schließmechanismus vor allem auch die zuverlässige Ableitung von Regenwasser von entscheidender Bedeutung. Um zu verhindern, dass Feuchtigkeit in die Innenräume gelangt, wurde beim Einbau ein spezielles Ablaufsystem integriert. So kann sich das Wasser nicht in den Laufschielen sammeln, sondern wird nach unten ausgespült. Dazu war vorher ein Entwässerungsanschluss installiert worden, die Schwellen sind somit bis 100 Meter Geschosshöhe schlagregendicht.

Eine verstellbare Silikon-Schleifdichtung im Wetterschenkel sorgt außerdem dafür, dass Schmutzablagerungen die Magnetfunktion nicht beeinträchtigen. „Grober Schmutz wie etwa Sand wird beim Schließen der Tür nach außen abgestreift. Eine Dichtung aus EPDM-Material unter der Innenseite der Tür hält zusätzlich Zugluft ab“, erklärt Claudia Frey von der Alumat Frey GmbH.

Mehr Freiheit und Sicherheit für die Kleinen

Für die rund 60 Kinder aus Rieden-Zellerberg und ihre Erzieherinnen ist der Alltag dank der schwellenlosen Durchgänge einfacher und vor allem sicherer geworden. „Früher war so eine Türschwelle oft eine Stolperfalle. Jetzt ist es ein ebenerdiger Übergang und sogar luftdicht“, sagt Maria Holzmann, Leiterin der Tagesstätte. Die Kinder können nun ungehindert den großen Außenbereich betreten und mit ihren Spielgeräten direkt in den Garten fahren. „Ich hoffe, dass sich diese Methode in der Praxis noch weiter durchsetzt“, so Holzmann weiter. In der Tat rücken die schwellenlosen Türübergänge bei Neubauten und Sanierungen allmählich immer mehr in den Vordergrund. So werden bei der Erweiterung einer Kindertagesstätte in Pforzen ebenfalls die Magnet-Türdichtungen von Alumat eingesetzt.

Die Kindertagesstätte Rieden-Zellerberg im Ostallgäu wurde 1978 erbaut und besteht aus einem Kindergarten und einer Krippe. Rund 60 Kinder zwischen ein und sechs Jahren werden hier täglich betreut. Sieben Erzieherinnen sorgen für das Wohl der Kleinen. Hier werden auch Schülerinnen der Berufsfachschulen für Kinderpflege, der Fachoberschule oder Praktikanten anderer Schulen ausgebildet.

Die 1980 gegründete ALUMAT Frey GmbH hat sich auf die Herstellung von barrierefreien Magnetdoppeldichtungen spezialisiert. Die Dichtungen sind für alle Türarten, etwa Holz, Kunststoff und Aluminium geeignet. Auch in Altbauten kann das System nachträglich eingebaut werden. Die Kunden kommen aus ganz Deutschland, zunehmend werden die Systeme auch ins Ausland exportiert. Während der Messe Deubau 2010 in Essen wurde dem Unternehmen der Innovationspreis „Architektur und Bauwesen“ verliehen.



Bild-ID: Türdurchgang.jpg

Bildunterschrift: Die Schwellen in der Kindertagesstätte Rieden-Zellerberg sind absolutbarrierefrei. So können die Kleinen ungehindert mit ihren Spielgeräten nach draußen fahren.

Quelle: Alumat Frey GmbH

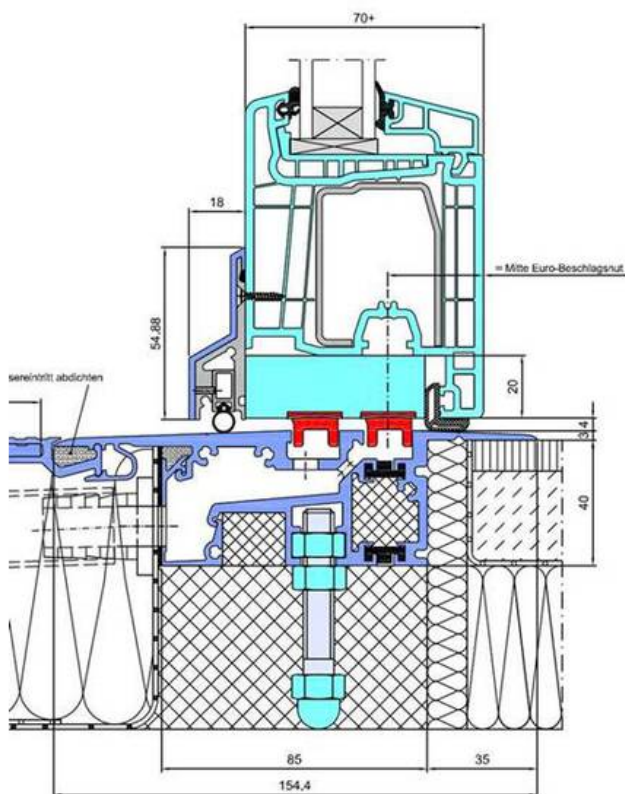


Bild-ID: Schema.jpg

Bildunterschrift: Beim Schließen der Tür ziehen die Magnete, die am Türrahmen befestigt sind, die im Bodenprofil eingebrachten Gegenstücke nach oben (rote Markierung). Ein spezielles Ablaufsystem fängt Regenwasser auf und leitet es zum Entwässerungsanschluss.

Quelle: Alumat Frey GmbH



Bild-ID: Kita.jpg

Bildunterschrift: Die Kindertagesstätte Rieden-Zellerberg wurde saniert und um einen Anbau erweitert. Energetisch entspricht das Gebäude seither dem neuesten Standard des Passivhaus-Konzeptes.

Quelle: Alumat Frey GmbH